

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ein Ski reisst aus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466043>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Ski reisst aus

Da war einmal ein Damenski  
Von ganz gemeinem Eschenholz.  
Doch fühlte er sich als Genie  
Und war darauf nicht wenig stolz.

Er lief nicht gerne in der Spur  
Und fühlte sich sehr unterjocht.  
Zu fliehen tat er einen Schwur,  
Weil er nicht länger bleiben mocht.

Da tat die Herrin einen Sturz  
An einem schrecklich steilen Ort.  
Er fühl' sich frei; er lachte kurz  
Und rast' in langen Sätzen fort.

Er lobte seinen Freiheitsdrang,  
Ging siegestaumelnd eig'ne Bahn,  
Zielt auf den Felsenkopf im Hang,  
Beschwingt, berauscht vom Grössenwahn.

Er schoss hinaus wohl in den Raum —  
Da tat er einen Purzelbaum  
Und blieb im Schnee, o Schrecken,  
Recht klein und hässlich stecken.

Ruodi

## Der Witz der Woche

Frau Meier: «Geschter z'Nacht han i de Hitler ghört im Berliner Sportpalast.»

Frau Weber: «Wer ischt eigetli de Hitler?»

Frau Meier: «Was, Sie wüssed das nöd?»

Frau Weber: «Ischt er Sieger im Sechstagerenne?»

Frau Meier: «Aber au! Sind Sie no wit hine, Frau Weber, der Hitler ist doch der neu i dütsch Radiosprecher!»

Erna

keni Zitige ... das sind mir, bi eus ischt doch jedi Wuche n es Fest, Skifest, Iffest, Schützefest, Gsangfest etc. etc.»

herunterfällt. Und ich hab' immer g'meint, Konfetti!»

A.B.

## Nachher

«Das Längste im ganzen Jahre ist der Karneval. Keiner war so kurz, dass mir das Geld gereicht hätte.» er

## Neueste Notverordnung

Dölf Hitler hat erlassen, dass die Jüdinnen fortan keine «Arien» mehr singen dürfen.

Hornusser

## Frauen unter sich

«Mein Mann ist mondsüchtig geworden.»

«Meiner ist schon lange demimond-süchtig.»

Owes

## Ausweg

«Mein Domino hat schon so viele Löcher, da kann ich damit höchstens noch als Schweizerkäse zum Maskenball.»

## Das Kind von Heute

Als das kleine Vreneli sah, wie Arbeiter die eben fertiggestellte Asphaltstrasse wieder aufrissen, sagte sie: Warum macht man die Strasse nicht mit Reissverschluss?

Ehe

## Galgenhumor

«Als was warst du am Maskenball?»

«Zum Schluss als Fahrkarte.»

«Wieso?»

«Na ja, eingelocht bin ich worden.»

B.

## Im Zeichen der Abrüstung

Der bürgerliche Dirigent eines sozialistischen Gesangvereins liess zur Eröffnung der Jahres-Versammlung «Lützows wilde, verwegene Jagd» singen. Nachträglich erklärte ein Mitglied, dass es einem Arbeitergesangsverein schlecht anstehe, derartig krie-

Wo gondeln wir hin?

In's

Café Venezia

(im Hotel Bahnhof, St. Gallen)

## Günstige Gelegenheit

Hänschen (zum Vater, der als Nordpolfahrer sich verkleidet): «Du Papa, steck dir auch meinen Lebertran ein.»

gr

## Entdeckung

«Ja, mein Lieber, das ist ja Schnee, ganz niederträchtiger Schnee, was da

Champagne  
**MAULER**